Ober- und Niederlausitzer Fama.

Eine gemeinnützige und unterhaltende Wochenschrift.

No. 37. Görlitz, den 10ten September **1835.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Politische Nachrichten.

Paris, den 26sten August.

Sieben Navarresische Bataillone sind am 15ten in Huesca eingerückt. Am 20sten sind 4000 Mann von der Armee Cordovas in Yerba angekommen. Die Milizen sammeln sich auf allen Punkten; es heißt, daß die Carlisten von 12 oder 15,000 Mann eingeschlossen werden sollen. Die Corvette l'Emulation ist nach dem Hafen von Tarragona abgeschickt worden; sie ist dem Französischen Vice-Consul zur Verfügung gestellt. Die Fregatte la Victoire, die bei Rosas lag, ersetzt die Emulation bei Barcelona; sie stationirt mit der Perle im Hafen dieser Stadt. Am 13ten und 14ten sind in Barcelona viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Der größte Theil der Dorfschaften Aragoniens erhebt sich in Masse; am 17ten August sind 6000 Aragonier Huesca zu Hülfe marschirt. Sie kamen zu spät und begaben sich eiligst nach Barbastro. Alle Einwohner Aragoniens sind zum Aufstande ermuntert worden, doch fehlt es an Waffen. — Aus Barcelona schreibt man, daß 4000 Mann auf Befehl der Junta diese Stadt verlassen haben. — Man versichert, daß am Abende des 16ten August zu Pampelona die Ruhe etwas gestört worden. Patriotische Lieder wurden gesungen und das Geschrei: „Nieder mit den Mönchen!" wurde gehört. Urbanos sind aufgestellt worden, um die Klöster und das Bischöffliche Palais zu schützen.

Den 27sten August.

Berichte aus Bayonne vom 22sten melden, daß die Portugiesischen Hülfstruppen in der Gegend von Zamora in Spanien eingerückt sind. Sie sind 12 Bataillone Infanterie und 1000 Reiter stark. Sie führten 3 Artillerie-Batterien mit sich. — Aus Toulon wird vom 22sten geschrieben, daß die Fremdenlegion, die Palma am 14ten verlassen, am 16ten im Hafen von Tarragona angelangt ist. Sie wurde am Tage darauf unter dem Rufe der Einwohner: Es lebe die Freiheit! ans Land gesetzt.

Die Englische Legion hat von St. Sebastian, Bilbao, Santona und Santander Besitz genommen. Von diesen 4 Punkten aus wird sie ihre Operationen beginnen.

Den 29sten August.

Eine sehr wichtige Verhaftung, sagt das Journal de Paris, hat gestern früh stattgehabt. Seit drei Wochen spürte die Polizei dem Hrn. Pepin, Ex-Capitain der Nationalgarde, nach, auf dem der schwerste Verdacht ruht, unter anderen auch der, Fieschi das Geld gegeben zu haben, mit dem die Flintenläufe bezahlt worden sind, aus denen seine Höllenmaschine zusammengesetzt war. Drei Wochen hindurch war es dem Hrn. Pepin gelungen, allen Nachforschungen zu entgehen, indem er jeden Tag sein Costüm und seinen Zufluchtsort wechselte. Gestern früh ist er endlich in seiner Wohnung verhaftet worden, wohin er sich begeben hatte,

um die letzten Vorbereitungen zu seiner Abreise nach dem Auslande zu treffen. Hr. Pepin ist derselbe, der im Jahr 1832 vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, angeschuldigt, am 6ten Juni aus dem Fenster seines Hauses, das dem Eingang in die Straße des Faubourg St. Antoine gegenüberliegt, auf die Nationalgarde geschossen zu haben. Man glaubt, daß diese, mit Ungeduld erwartete Verhaftung die Instruction sehr fördern wird.

Der Bon Sens sagt, es seyen gestern in Folge eines neuen Complottes gegen das Leben des Königs, welches im Augenblicke seiner Ausführung entdeckt worden wäre, einige Verhaftungen vorgenommen worden.

Den 30sten August.

Herr Pepin ist kurz nach seiner Verhaftung entwichen. Der Polizei-Commissair, der ihn entwischen ließ, ist abgesetzt und verhaftet worden. Inzwischen soll Pepin an den Präsidenten des Pairshofes geschrieben haben, er halte sich nur verborgen, um der vorläufigen Einsperrung zu entgehen, werde sich aber zur gehörigen Zeit stellen, wenn man für gut fände, eine Anklage gegen ihn zu erkennen.

Den 31sten August.

Aus Jaca erfährt man unterm 23sten, daß einem nach Aragonien abgegangenen Carlistischen Corps 35 Ammunitionswagen und 7 mit Gold- und Silbergeräthen, die sie aus den Kirchen Huescas und anderer Orte genommen hatten, weggenommen worden. Man glaubt, daß nicht ein Mann von diesem Corps aus Aragonien zurückkommen werde.

Den 1sten September.

Briefe aus Jaca vom 23sten bestätigen die Niederlage der Carlistischen Expedition. Gurrea hat ihr alle ihre Beute abgenommen. Don Carlos steht mit Moreno und dem Gros seiner Armee zu Estella; Cordova zwischen Lerin und Logrono. Es ging ein Gerücht, die Carlisten beabsichtigten einen neuen Angriff auf Bilbao. Ein Dampfboot hat mehrere Compagnien der Britischen Legion nach Portugalette geführt. Die Christinos beabsichtigten noch immer eine Expedition gegen Ernani, und haben zu diesem Zwecke schon Recognoscirungen vorgenommen. Sie soll durch die Britische Legion, in Verbindung mit 3 Spanischen Bataillons, ausgeführt werden.

Madrid, den 19ten August.

Die Ruhe ist wieder hergestellt; und nach den energischen Vorsichtsmaaßregeln, welche die Behörde getroffen hat, ist eine neue Störung sehr zweifelhaft. Die Regierung hat eine imposante Haltung angenommen. Starke Patrouillen durchziehen alle Quartiere der Hauptstadt. Von allen Seiten treffen Verstärkungen ein. Von Ildefonso sind 500 Mann angekommen. Truppen von Toledo werden erwartet, und wie man versichert, ist dem Ober-General der Reserve-Armee der Befehl zugeschickt worden, eine Division von 4000 Mann nach Madrid abzusenden.

Belgrad, den 21sten August.

Aus Albanien lauten die Berichte fortdauernd ungünstig für die Pforte. Ein bei Alessio vorgefallenes Gefecht, worin die Rebellen den glänzendsten Sieg davon trugen, hat den Stand der Dinge mehr entschleiert und noch schlimmere Resultate erzeugt. Es zeigte, wie wenig die Unter-Albanesischen Truppen Lust haben, gegen die Insurgenten zu streiten. Schon beim Beginn des Gefechts gingen ganze Züge zu diesem über, und andere Corps weigerten sich förmlich, auf den Kampfplatz zu rücken. Auch zeigt die ganze Bevölkerung Albaniens diesmal Sympathie für die Insurrection, während bei früheren Unruhen entweder zwischen Unter- oder Ober-Albanien Zwist herrschte, oder nur die Häuptlinge rebellirten, während das Volk der Sache fremd blieb, oder umgekehrt, und so der eine Theil den andern unterdrücken half. Die Sachen stehen diesmal also ganz anders, und wenn die von dem Rumely Wallessi eingeleiteten Unterhandlungen nicht gelingen, so bedarf es höchst wahrscheinlich nur noch des geringsten Successes zu Gunsten der Insurgenten, und man darf erwarten,

ganz Albanien in Aufstand zu sehen. Dann reichen nicht mehr die 15 bis 20,000 M., welche die Pforte gegen die Insurrection abgesandt hat, und unabsehbare Folgen dürften sich an dieses Ereigniß, so geringfügig auch sein Ursprung war, knüpfen.

Vermischte Nachrichten.

Kalisch, den 22sten August. Vorgestern, nach der Parade, nahmen Se. Kaiserl. Majestät die zwischen beiden Lagern im Prosna-Thale aufgestellten Kurden, Tscherkessen, Kosaken, Grusier und Cirkassier in Augenschein. Diese etwa 1600 Pferde starke leichte Kavallerie führte mehrere Bewegungen und Scheingefechte aus, und bot dabei wohl das malerischste militairische Schauspiel, was Europa seit den Zeiten des Mittelalters sah. Man denke sich die bunte Farbenpracht von 800 Kurdischen Reitern, gemischt mit den reich gekleideten Kosaken und Grusiern, und zwischen ihnen die blitzenden silbernen Ritterhelme und Ketten-Panzerhemden von 50 Cirkassischen Fürsten, wovon jeder Einzelne durch Haltung, Waffen und Farben an den Ivanhoe erinnert, dabei ein heftiges Feuer aus Gewehren und Pistolen, oft von Allah- und Hurrahrufen übertönt, und man wird sich ein schwaches Bild dieser Momente verschaffen. Und gewiß fehlt demselben das Gepräge des Krieges wenigstens in den Augenblicken nicht, wo 400 Kurden von jeder Seite gegen einander ansprengten und den Kampf um die bei Erzerum erworbene Fahne so ernst nahmen, daß 20 Generale und Adjutanten sich vergebens dazwischenwarfen, und endlich der Monarch selbst — ihr Padischah — mit erhobenem drohenden Finger dazwischen sprengen mußte, um die im Handgemenge begriffenen Schaaren, die schon mehrere Verwundete zählten, auseinander zu bringen und zu beruhigen. Diese Grenzbewohner sahen an diesem Tage zum ersten Male den Herrscher, der mehrere Chans und Fürsten hervorrief und belobte. Selbst dem ruhigsten Beobachter muß die Begeisterung unvergeßlich bleiben, die aus den Augen dieser Glücklichen blitzte, und die sich über den ganzen Stamm verbreitete, als der Monarch, nur von 2 Adjutanten begleitet, an ihrer Spitze mehrere Attacken selbst führte. Gestern (am 21sten) war große Parade über das gesammte Rüdigersche Corps und die bereits eingetroffene Garde-Kavallerie. Nachdem der Monarch, in dessen zahlreicher und glänzender Umgebung sich der Herzog von Nassau und der Prinz Friedrich der Niederlande befand, unter unausgesetztem, kaum zu beruhigenden Hurrahrufen der Truppen die 5 aufgestellten Linien passirt war, präsentirten dieselben nach eigenem Commando des Kaisers das Gewehr, und dieser wandte sich zu dem Fürsten, seinem siegreichen Feldherrn, und umarmte ihn in der Mitte seines Heeres und unter dem lauten Jubel desselben.

Den 27sten August. Am 22sten August um 6 Uhr Morgens wohnten Se. Majestät einem Manöver im Feuer der ganzen regulairen und irregulairen Cavallerie und berittenen Artillerie beim Dorfe Kokanin bei. Am 23sten um 8 Uhr Morgens hörten Se. Maj. den Gottesdienst mit der 8ten Infanterie-Division, nach dessen Beendigung Sie die Lager-Parade abnahmen und die Ordonnanzen sämmtlicher Cavallerie-Regimenter empfingen. Um 2 Uhr Nachmittags genossen sämmtliche Behörden der Kalischer Wojewodschaft das Glück von Sr. Majestät empfangen zu werden. Um 3 Uhr hatten sämmtliche die Armee in und um Kalisch befehligende Generale und Stabsoffiziere die Ehre, zur Kaiserlichen Tafel eingeladen zu werden. Am 24sten um 1 Uhr Nachmittags wurde die 1ste Brigade der 3ten leichten Cavallerie-Division in Gegenwart Sr. Majestät gemustert. Um 5 Uhr Nachmittags befand sich Se. Majestät bei der Musterung der 8ten Infanterie-Division. Am 25sten um 9 Uhr Morgens manövrirten Se Majestät mit dem ganzen in Kalisch und dessen Umgegend versammelten Heere. Das Mannöver begann am Dorf Kokanin und endigte Nachmittags um 2 Uhr an der Vorstadt von Kalisch. Während der ganzen Zeit der Anwesenheit Sr. Majestät wurde jeden Abend vor der Hauptwache unweit der Wohnung

Sr. Majestät Zapfenstreich und die Regimentsmusik ausgeführt, zu welcher stets ein zahlreiches Publikum sich einfand. Um Mitternacht des 25sten traf Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael in Kalisch ein.

Liegnitz, den 1sten September. Am 25sten sind angekommen: Se. Durchl. der Herzog Carl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg; Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Hr. v. Merkel; Se. Exc. der Kriegsminister Hr. v. Witzleben. Am 30sten: Se. Königl. Hoh. der Kronprinz; Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Majestät des Königs, nebst Höchstdessen Söhnen, II. KK. HH. den Prinzen Adalbert und Waldemar; II. KK. HH. der Prinz Carl, Prinz Friedrich und Prinz August von Preußen; Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau; II. HH. der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erb-Großherzog von Hessen-Darmstadt, der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, die Prinzen Friedrich und Eugen von Würtemberg. — Vorgestern Abend gegen sechs Uhr wurde unserer Stadt das Glück zu Theil, Se. Majestät unsern allverehrten König nebst Ihrer Durchl. der Frau Fürstin Liegnitz, hier eintreffen zu sehen. Allerhöchstdieselben fuhren, von Fischbach kommend, durch das neuerbaute und festlich geschmückte Goldberger Thor, von dessen Pfeilern große Fahnen, in den Preußischen, Russischen und Oesterreichischen Farben herabwehten. Se. Majestät und die Frau Fürstin Liegnitz Durchl., nahmen Ihr Absteigequartier in der Königl. Ritter-Academie, woselbst zu Allerhöchstihrem Empfange die sämmtlichen hiesigen hohen Militair- und Civil-Behörden und viele fremde Oesterreichische, Englische, Dänische und Sächsische Offiziere versammelt waren, gegen welche Se. Majestät sich heiter und herablassend Allergnädigst zu äußern geruhten. Das freudige Ereigniß, den geliebten Landesvater in unsern Mauern zu wissen, feierten die glücklichen Bewohner durch eine festliche Erleuchtung. Nachdem Se. Majestät der König sich in Ihre Zimmer zurückgezogen hatten, erlaubten Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz einer Deputation des hiesigen Magistrats Höchstihnen aufzuwarten, und von derselben im Namen der Stadt ein geschmackvolles silbernes Blumengefäß, in Form einer Vase, als eine Erinnerung an die denkwürdige Zeit des Aufenthaltes des verehrten und geliebten Herrschers und Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin in unserer Stadt, auf das Huldreichste anzunehmen. Bald nach Ankunft Sr. Majestät des Königs trafen Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Friedrich der Niederlande hier ein. Gestern Vormittag trafen Se. Majestät der Kaiser von Rußland, so wie einige Stunden später Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael, in Allerhöchstem Wohlseyn hier ein. Se. Majestät geruhten in dem Hause der Gebrüder Ruffer abzusteigen, wo Allerhöchstdieselben den ehrerbietigen Empfang der hohen Militair- und Civil-Behörden entgegen zu nehmen die Gnade hatten. Sämmtliche Allerhöchste und Höchste Herrschaften versammelten sich zur Tafel bei Sr. Majestät dem Könige. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland trafen heute Nachmittags gegen halb 3 Uhr, während der Tafelzeit mit Allerhöchstihren Kindern, der Großfürstin und dem Großfürst Constantin KK. HH., unter dem Geläute hier ein, und geruhten Ihre Wohnungen in dem Hause der Gebrüder Ruffer zu nehmen.

Breslau, den 5ten September. Nachdem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Liegnitz am 1sten September Abends in der dasigen Liebfrauenkirche ein Höchstihnen zu Ehren veranstaltetes Gesangsfest mit Höchstihrer Gegenwart beehrt und den nächstfolgenden Tag dem Manöver des bei Liegnitz versammelten Corps beigewohnt hatten, begaben sich Höchstdieselben am 3ten September in das Lager bei Kapsdorf und nahmen am 4ten Vormittags die glänzende Parade des daselbst versammelten Armee-Corps in hohen Augenschein. Heute ist großes Manöver des ganzen Armee-Corps. Anwesend sind im dasigen Hauptquartier: Se. Ma-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu Nr. 37 der Ober- und Niederlausitzer Fama.

Den 10ten September 1835.

jestät der König. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät). Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät). Se. Königl. Hoheit Prinz Adalbert. S. Königl. Hoheit Prinz Waldemar. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Elisabeth. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich. Se. Königl. Hoheit Prinz August. Ihro Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland. — Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin. Ihro Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga. — Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Carl von Oesterreich. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich. — Se. Königl Hoheit der Herzog von Cumberland. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande und Höchstdessen Gemahlin Königl. Hoheit. Se. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Höchstdessen Gemahlin Königl. Hoheit. Se. Hoheit der Herzog Carl von von Mecklenburg-Strelitz. — Se. Hoheit der Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt. Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau. Se. Hoheit der Herzog Eugen von Würtemberg. Ihre Hoheiten die Prinzen Holstein-Sonderburg-Augustenburg. — Se. Excellenz der Kriegsminister General-Lieutenant von Witzleben. Se. Durchlaucht Graf Paskiewitsch-Eriwanski, Fürst von Warschau. Se. Durchlaucht der Fürst Wolkonski, Kaiserl. Russ. Minister des Hauses.

Der Königl. Preuß. General-Postmeister von Nagler hat unterm 22sten August nachstehende Bekanntmachung erlassen: „Da die Erfahrung gelehrt hat, daß sogenannte Reib- oder Streich-Zündhölzer und Reib-Zündschwämme sich beim Transporte leicht selbst entzünden, dergleichen Waare also, ihrer Natur nach, zu denjenigen Gegenständen gehört, welche, wegen ihrer Gefährlichkeit, nach dem §. 89. des Tax-Regulativs vom 18ten December 1824 von der Beförderung mit den Posten ausgeschlossen sind, so mache ich dem Publikum hiermit bekannt, daß die Versendung von Reib- und Streich-Zündhölzern und Reib-Zündschwämmen mit der Post verboten ist, und daß derjenige, welcher dessenungeachtet dergleichen Waare zur Post aufgiebt, bei Entdeckung seines Vergehens nicht nur mit der auf die Uebertretung solcher Verbote in den Landes-Gesetzen angeordneten Strafe belegt, sondern auch für allen Schaden verantwortlich gemacht werden wird, der durch die Selbstentzündung der mehrgedachten Gegenstände etwa herbeigeführt worden seyn sollte."

Aus Leipzig wird gemeldet: Am 21sten August wurde in der Flur des Dorfes Ruppersdorf (Amtsbezirk Borna) der Gutsbesitzer Gottfried Langendorf von daher mit dem Schwerte hingerichtet. Durch ihn war der am 6ten Januar d. J. stattgefundene Brand zu Ruppersdorf veranlaßt worden.

Nachrichten aus Dresden zufolge ist nunmehr die allerhöchste und höchste Bestätigung des ausgesprochenen Todesurtheils über die Hauptverbrecher an dem Morde der Frau von Schönberg und deren Gesellschafterin erfolgt, und deren Hinrichtung soll an einem Tage dieser Woche auf dem Anger vor Friedrichsstadt in aller Frühe statt finden. Diese zum Tode verurtheilten Mörder sind: der Obercanonier Gäbler, der Hutmacher Backhof, der Getreidehändler Krause und der Schuhmacher Kühn. Letzterem ist jedoch durch allerhöchste Begnadigung die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt worden, welche letztere auch dem Schuh-

macher Richter und dem Agent Berger mittelst Urthels zuerkannt ist, und zu deren Verbüßung Beide schon früher ins Zuchthaus abgeführt worden sind. Der ebenfalls zum Tode verurtheilte Hutmachergeselle Rietschel ist bekanntlich entwichen. — Die vormals bei Fräulein von Watzdorf dienende Johanne Christiane Hähne aus Sebnitz, welche am 28sten December v. J. die mit ihr zugleich bei derselben dienende Kammerjungfer mit mehrern Messerstichen getödtet hat, ist, wahrscheinlich weil sich erwiesen, daß sie die That in leidenschaftlicher Aufwallung gethan, blos zu zehnjähriger Zuchthausstrafe, mit vorgängiger Ausstellung am Pranger, verurtheilt worden. Die Pranger-Ausstellung erlitt dieselbe am 31sten August auf dem Altmarkte.

In Görlitz ertrank am 2ten September beim Baden in der Neiße der gewesene Tuchmachermeister Schole aus Goldberg in Schlesien, welcher zuletzt in Görlitz als Tuchmachergeselle arbeitete. Sein Leichnam wurde erst am 6ten aufgefunden.

Zur Warnung.

Vor Kurzem ist zu Loga in der Sächsischen Ober-Lausitz ein junger Mann von 33 Jahren in Folge unmäßigen Genusses von Branntwein verstorben.

Der Halley'sche Comet.

Der längst erwartete Halleysche Comet ist nun endlich angekommen. Man hat ihn bereits auf den meisten Sternwarten in der Morgendämmerung beobachtet. Da er an Licht rasch zunimmt und nach Norden wandert, so ist zu erwarten, daß er in der letzten Septemberhälfte dem unbewaffneten Auge im Sternbilde des Fuhrmanns sichtbar wird. Am hellsten wird er erst im October erscheinen.

Zuverlässiges Mittel gegen das Zittern der Hände, als Antwort auf die Anfrage in Nr. 208 d. Bl.

Unter dieser Ueberschrift enthält der allgemeine Anzeiger der Deutschen vom 21sten August 1835 folgenden Aufsatz:

Vor etwa zwanzig Jahren bekam der Unterzeichnete in seinem funfzigsten Lebensjahre einen kleinen Anfall von diesem Uebel, welches ihn (der viel schreibt) am fertigen Schreiben hinderte und das Feste der Hand störte. Er tauchte von Stunde an beide Vorderarme (den rechten jedoch öfterer als den linken) täglich ein Paarmahl, meistens des Nachmittags, etwa 2—3 Minuten lang, in einen Eimer voll frischen, aus dem Brunnen geschöpften Wassers, und rieb darauf, um die Transspiration wieder herzustellen, die Arme jedesmahl mit im Sommer in der Sonne, im Winter auf dem Ofen erwärmten, weichen wollenen Handschuhen, so lange, bis er eine wohlthätige Wärme fühlte. Er hatte dies kaum einen Monat fortgesetzt, als alles Zittern weg war. Seit dieser Zeit ist es, bei fortgesetztem Eintauchen oder Waschen mit kaltem Wasser vermittelst eines Schwammes, nicht wieder zurückgekehrt, so daß der Einsender noch jetzt in seinem siebzigsten Jahre eine Hand wie ein Jüngling schreibt.

Dasselbe Mittel hebt auch völlig und auf immer den so schmerzlichen Wadenkrampf, wie der Verfasser ebenfalls aus eigener sowohl als fremder Erfahrung weiß. Rührt das Zittern aber von vielem Branntwein-, Rum- und Arrak-, oder auch von zu häufigem Weintrinken und Sünden der Wollust her, so hilft jenes Mittel nur wenig, auch wenn das Trinken und Ausschweifen unterlassen wird. —

Sehr wohl thut man bei der Anwendung jenes Mittels, so wie überhaupt immerfort, wenn man täglich 2—3 Quart kaltes Quellwasser trinkt, und alle starke, erhitzende Getränke, selbst Wein, Kaffee und Bier, vermeidet, oder nur äußerst mäßig genießt, und bloß beim reinen frischen (höchstens mit etwas Zucker vermischten) Wasser stehen bleibt.

Erfurt. Professor Petri.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 3ten September 1835.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	4 =	— =	1 =	— =	— =
= = Gerste	1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =
= = Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =

Nothwendiger Verkauf.
Landgericht zu Görlitz.

Das Bürgerhaus Nr. 502 zu Görlitz, nach dem Materialwerthe auf 1300 thlr. und nach dem Ertragswerthe auf 1400 thlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 19ten December 1835, Vormittags um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auf dem Lauterbacher Revier sollen den 18ten September d. J., Vormittags 9 Uhr,

120 Klaftern Scheitholz und

103 Klaftern Stockholz

an den Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 29sten August 1835. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskeller=Wirthschaft soll vom 2ten Januar 1836 fernerweit auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 1sten October d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem geeignete Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht=Bedingungen täglich bei dem Kämmerer Just hierselbst eingesehen werden können. Muskau, den 20sten August 1835.

Der Magistrat.

Mehrere Hundert Eimer Wein= und Branntweinfässer stehen auf dem Stadt=Keller in Görlitz zum Verkauf.

Da die früher angekündigte Ausstellung von Kunst= und Gewerbserzeugnissen hiesiger Stadt und der Königl. Preuß. Ober=Lausitz eingetretener Hindernisse wegen am 17ten August nicht hat eröffnet werden können, so soll dies nunmehr den 16ten September a. c. in dem Locale des Gewerbevereins auf der Stadtwaage, 2 Treppen hoch, geschehen. Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß die Ausstellung von gedachtem Tage ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, geöffnet seyn wird, und ersuchen Diejenigen, welche die auszustellenden Gegenstände noch nicht abgeliefert haben, die Einlieferung bis zum 12ten d. M. Nachmittags um 5 Uhr zu bewerkstelligen.

Görlitz, den 7ten September 1835.

Der Verwaltungsrath des Gewerbvereins.

Warnung. Ich finde mich veranlaßt, hierdurch Jedermann zu warnen, meiner Frau oder andern Personen auf meinen Namen Geld zu leihen oder Waaren auf Credit zu geben, da ich, wie ich hiermit ausdrücklich erkläre, unter keinen Umständen Schulden und Waaren, die ich nicht selbst contrahirt oder in Empfang genommen habe, anerkennen und berichtigen werde.

Heiligensee, Görlitzer Kreises, den 1sten September 1835.

Johann Gottlieb Lohann, Kramer.

Gesuchte Hypotheken.

Bei dem Andrange uns zur sichern Anlegung übertragener Capitalien für den bevorstehenden Michaelis- und Weihnachts-Termin und dem Mangel an guten Hypotheken, worunter solche verstanden, welche nicht die Hälfte der Kaufsumme überschreiten und von pünktlichen Zinszahlern zu 4, 4½ und 5% gesucht werden, sehen wir uns veranlaßt, denen Capitalsuchenden ¼ % der uns gesetzlich zukommenden Procutationsgebühren, für die Eingangs gedachten Termine zu ermäßigen, wenn dieselben uns allerdaldigst mit desfallsigen Aufträgen beehren.

Görlitz, den 7ten September 1835. Das Central-Agentur-Comtoir.
Louis Lindmar.

In meinem auf der Petersgasse sub Nr. 276 hierselbst belegenen Brauhofe ist von Michaelis c. ab die Stallung anderweit zu vermiethen. Louis Lindmar, Commissionair.

Gesuchter Privatsecretair.

Ein Besitzer bedeutender Güter sucht alsbald einen unverheiratheten, mit ökonomischen Kenntnissen versehenen Mann, welcher besonders im Rechnungswesen geübt und zur Revision von Wirthschafts-Rechnungen und Führung von Wirthschafts-Büchern befähigt ist, eine gute Hand schreibt und ein sittlicher und moralischer Mensch ist, welchem man das volle Zutrauen schenken kann. Sich hierzu qualificirt glaubende Bewerber wollen unter Beibringung ihrer Zeugnisse sich persönlich melden im Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Louis Lindmar, Commissionair.

Offne Stelle

für einen Revier-Jäger, welcher gleichzeitig den Dienst eines Leibjägers mit zu versehen hat und unverheirathet seyn muß, ist eine bald anzutretende Stelle offen und deren Vergebung übertragen dem Central-Agentur-Comtoir.
Louis Lindmar.

Aufforderung.

Tüchtige Tischlergesellen oder auch Solche, welche sich dem praktischen Orgelbau widmen wollen, werden gesucht; die ersteren finden gute dauernde Arbeit bei sehr gutem Verdienst, die letzteren die trefflichste Gelegenheit sich tüchtig auszubilden und begründen dabei ein dauernd gutes Auskommen. Mit guten Empfehlungen und Zeugnissen versehene Bewerber erfahren das Nähere im
Central-Agentur-Comtoir.
Louis Lindmar, Commissionair.

Zu verkaufendes Bauergut.

Ganz nahe bei Görlitz ist ein mit wenig Abgaben belastetes schönes Bauergut zu verkaufen. Dasselbe hat einige fünfzig Scheffel Ackerland, schöne bauständige Gebäude und vollständig lebend und todt Inventarium. Zur Anzahlung bedarf der Kauflustige circa 1000 Rthlr. Alles Nähere im
Central-Agentur-Comtoir.
Louis Lindmar, Commissionair.

Verkauf einer Schanknahrung.

Eine Schanknahrung ohnweit Görlitz steht zum baldigen Verkauf. Diese Besitzung besteht aus einem schön eingerichteten zweistöckigen Wohnhause, Stall und Schuppengebäude, und wird von circa einem Scheffel Gartenland umgeben. Sie hat Kram-, Schlacht-, Schank- und Backgerechtigkeit. Reelle Kauflustige werden freundlichst eingeladen, die den Zeitumständen angemessene Preisforderung und nähern Bedingungen hier zu erfragen.

Görlitz, den 8ten September 1835. Das Central-Agentur-Comtoir.
Louis Lindmar, Commissionair.